

bekommen konnte, — und es kam denn auch nichts dabei heraus, weder für den Kranken, noch für die Tochter in der schlammigen Moorhaide. Doch deshalb können wir die Leute gern ein wenig anhören, man muß in der Welt gar Vieles mit anhören.

Dann dürfte es aber auch am richtigsten sein, zu verneimen, was dem vorausgegangen ist, wir sind schon besser in der Geschichte bewandert, wissen wenigstens ebenso viel, als Storchpapa.

„Liebe zeugt Leben! die höchste Liebe zengt das höchste Leben! Nur durch Liebe kann ihm des Lebens Rettung werden!“ So hat man gesprochen, und das sei sehr klug und schön gesprochen, versicherten die Gelehrten.

„Das ist ein schöner Gedanke!“ hatte Storchpapa sofort gesagt.

„Ich verstehe ihn nicht recht!“ hatte Storchmama erwidert, „und das ist nicht meine Schuld, sondern der Gedanke ist Schuld daran; mag es aber darum sein, ich habe Anderes zu denken!“

Und nun hatten die Gelehrten von der Liebe zu Diesem und Jenem, und ihrem Unterschied geredet, von der Liebe, die Liebesleute empfinden, und von derjenigen zwischen Eltern und Kindern, von der Liebe des Lichts zu den Gewächsen, wie der Sonnenstrahl den Erdboden kühlt und wie der Keim dadurch hervorsproßt, — es war Alles so weitschweifig und gelehrt auseinandergesetzt, daß es für Storchpapa eine reine Unmöglichkeit war, Dem zu folgen, geschweige denn es wiederzugeben. Ihm ward ganz gedankenschwer dabei, er schloß die Augen halb zu und stand den ganzen folgenden Tag noch immer sinnend auf einem Beine; es wurde ihm gar schwer, all' die Gelehrtheit zu ertragen.

Doch Eins verstand Storchpapa: Alle, Hoch und Niedrig, hatten aus ihrem innersten Herzen herausgesprochen und gesagt, daß es ein großes Unglück für Tausende von Menschen, ja für das ganze Land sei, daß der Mann erkrankt darnieder liege und nicht genesen könne, Freude und Segen würde es verbreiten, wenn er wieder aufkäme. Allein wo blühe die Blume, die ihm Gesundheit bringen könnte? Darnach hatten sie alle geforscht, geforscht in gelehrten Schriften, in stimmernden Sternen, in Wetter und Wind; darnach geforscht auf allen Umwegen, die sie hatten ersinnen können, und endlich hatten die Gelehrten und Weisen, wie schon erwähnt, herausbekommen: daß „Liebe Leben zeuge, das Leben des Vaters“, und dabei hatten sie sich selbst übertroffen und ein Mehreres gesagt, als sie begriffen. Sie wiederholten es dann und schrieben als Recept auf: „Liebe zeugt Leben“, allein wie das Ding nach dem Recept zuzubereiten sei,